Protokoll
der 23. Öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 06. Januar 2004

Beginn : **16.30 Uhr** **Ende: 19:00 Uhr**

Tagungsort : **Paulus-Gemeinde, Teltower Damm 4 - 8, 14169 Berlin**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung.
Hr. Aettner von der Paulus-Gemeinde begrüßt die Mitglieder des JHA

TOP 1: Bürgerfrageviertelstunde

Es liegen keine Anmeldungen vor.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt

TOP 3: Protokolle der letzten JHA-Sitzungen

Herr Karnetzki und Herr Dr. von Hirschhausen beklagen das Fehlen der letzten Protokolle. Frau Otto teilt dazu mit, daß es einfach dringendere Angelegenheiten gäbe und deshalb die Protokolle noch nicht vorliegen. Die Protokolle seien aber fast fertig.

Top 4: Geschäftliche Mitteilungen

Die Terminplanung 2004 für den Jugenhilfeausschuss wird angenommen.
Herr Karnetzki läßt die Geschäftsordnung der BVV verteilen.

Top 5: Berichte der AGen gem. § 78 SGB VIII

Es sind keine Mitglieder der Agen anwesend.

Top 6: Auswertung der Tagespflegestellen (vertagter TOP aus der 22. Sitzung)

Frau Otto teilt mit, dass die Überprüfung der Tagespflegestellen, wie im JHA am 02.09.2003 berichtet, erfolgt ist. Die seinerzeit aus dem JHA gegebenen Hinweise wurde beachtet.
Frau Berning fragt, warum der Bezirk die Tagespflegeplätze nicht erhalten will. Auch Senator Böger wolle wohl Tagespflegeplätze erhalten. Frau Kölsch (SPD) weist daraufhin, dass die SPD-Fraktion bei der Haushaltsberatung den Antrag gestellt habe, den Haushaltsansatz für die Tagespflege um 100.000 € aufzustocken. Diesem Antrag seien die Mehrheitsfraktionen im Haushaltsausschuss bedauerlicherweise nicht gefolgt. Herr Dr. von Hirschhausen weist darauf hin, dass im Tagespflegetitel eine Kürzung um etwa 500.000 € vorgenommen wurde. Er regt an, dies durch Verlage-

rungen aus den Ansätzen für die Kita Johannestraße und den Kitapersonalkosten auszugleichen.
Frau Otto erklärt, dass die verschiedenen Ausgabearten, z.B. Investitionsmittel, nicht beliebig ausgetauscht werden können, auch die Personalmittel nicht. Für die T- und Z-Bereiche wurden unrealistische Vorgaben gegeben, so dass ein Minus entstand, welches nun fortgeschrieben werden muss. Das Minus muss aufgefangen werden und deshalb müssen ca. 100 Plätze wegfallen. Dabei sei zu beachten, dass Großpflegeplätze teurer sind als Einzelpflegeplätze. Sie sei aber entschlossen, auch zukünftig ein ausgewogenes Angebot beider Tagespflegeformen vorzuhalten. Herr Magdowski ergänzt, dass das Budget von 3,6 Mio € für ca. 700 Kinder reichte und in dieser Größenordnung auch benötigt wurde. Jetzt sei nur Geld für etwa 600 Kinder vorhanden. Zum Jahreswechsel waren noch ca. 620 Kinder in Tagespflegestellen. In dringenden Fällen würden aber auch jetzt weiterhin Kinder in die Tagespflege aufgenommen. Wegen der sich abzeichenden Reduzierung wurden seit Mitte 2003 keine Tagesmütter mehr geworben. Der gegenwärtige Stand des Anmeldeverfahrens lasse noch keine Rückschlüsse zu, ob das Angebot an Tagespflegeplätzen im zweiten Halbjahr 2004 ausreichend sein werde.
Der JHA bitte darum, nach Abschluss des Anmeldeverfahrens über die dann erkennbare Bedarfs- und Versorgungssituation mit Tagespflegeplätzen informiert zu werden.

Top 7: Zukunft der Kita Hindenburgdamm 22 nach dem BVV-Auflagenbeschluss zum Bezirkshaushalt 2004/05

Herr Karnetzki berichtet über die Sitzung des Haushaltsauschusses am Vortage. Der Haushaltsausschuss hatte sich nach langer Diskussion mit Blick auf den unmittelbar folgenden Sitzungstermin des JHA für die Nichtbefassung mit dem Antrag des JHA vom 02.12.2003 entschieden.
Frau Otto teilt mit, dass die Verwaltung sich erneut darum bemüht hat, eine Senkung der Miete zu erreichen. Der Vermieter des Grundstücks am Hindenburgdamm wäre bereit die Miete um ca. 5 % zu senken, dies sei jedoch nicht ausreichend. Frau Otto hat Ende 2003 in einem weiteren Schreiben als Maßstab auf die nach dem Kostenblatt der freien Träger finanzierbare Miete hingewiesen. Eine Antwort ist noch nicht gekommen.
Alternativ sieht Frau Otto in Zusammenhang mit der Verlagerung der Hortplätze an die Schulen die Möglichkeit, die Arbeit der Kita Hindenburgdamm an einem anderen Standort fortzusetzen. Dazu gebe es Überlegungen, jedoch kann der Abstimmung mit dem Schulbereich nicht vorgegriffen werden.
Wichtig ist es Frau Otto, dass auf die Integrationsplätze in diesem Gebiet nicht verzichtet werden kann. Das Konzept der Integrationskita soll erhalten bleiben.
Auf Rückfragen versichert Frau Otto, dass sie den Beschluss der BVV beachten werde. Sie gibt nur zu bedenken, dass der Beschluss in Konflikt mit höherrangigem Bundesrecht geraten könnte, wenn ein Kind einen Anspruch auf einen Platz geltend mache und dieser bedarfsgerecht nur in der Kita am Hindenburgdamm erfüllt werden kann.
Herr Plappert meint, dass die Integrationskita am Hindenburgdamm gebraucht wird und formuliert einen Antrag. Frau Berning vertritt die Auffassung, dass die Miete von 165.000 € pro Jahr zu teuer sei und formuliert ebenfalls einen Antrag. Frau Otto erklärt, dass der Mietvertrag, mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten, zum Ende eines Jahres gekündigt werden kann. Herr Dr. v. Hirschhausen ist für den Antrag von

Frau Berning. Frau Otto weist darauf hin, daß die pädagogischen Auswirkungen beachtet werden müssen. Das Problem könne bis 2005 gelöst werden, eine Lösung im Jahr 2004 zu versprechen erscheine ihr unseriös.
Die Gespräche mit den Kitas und den Schulen könnten beginnen, da der Senatsbeschluss zur Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern nun vorliege und dem Abgeordnetenhaus zugeleitet wurde. Herr Magdowski erklärt, dass es unterschiedliche Konzepte der Integration gibt. . In der Kita am Hindenburgdamm sind von von hundert dort betreuten Kindern 34 Kinder behindert. Das Konzept der integrierten Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern werde dort durch alle Gruppen durchgehalten und solle erhalten bleiben. Eine Schließung zum Ende des Jahres 2004 – also mitten im Betreuungsjahr - wäre für die Eltern nicht zu verkraften.
Herr Karnetzki findet, dass die Diskussion in die richtige Richtung geht. Er bekräftigt die Auffassung, dass die Lösung des Problems der überhöhten Mietkosten spätestens im Zusammenhang mit der Übertragung der Hortplätze an die Schulen gelöst werden müsste. Er fragt nach, ob geprüft worden sei, inwieweit im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Universitätsmedizin in Berlin Ersatzräume im benachbarten Klinikum Steglitz zur Verfügung gestellt werden könnten.
Frau Hinrichs schlägt vor den Mietvertrag zum Ende 2004 zu kündigen und auf ein Einlenken des Vermieters zu hoffen.
Herr Platzeck (Vorsitzender des Haushaltsausschusses) betont, dass der Aufnahmebeschluss rechtsverbindlich sei. Er hält ein Einlenken des Vermieters nach der Kündigung für möglich. Es sei auch nicht beschlossen worden, die Kita zu schliessen.
Fr. Hübner vermutet, dass der Vermieter über die Verhandlungen Bescheid wisse. Die Kündigung müsse zum Jahresende 2004 angedroht werden. Nur so sei der Vermieter zu echten Verhandlungen genötigt. Er würde keinen Nachmieter bekommen.
Frau Otto fragt nach, wie mit der Verunsicherung der Eltern umgegangen werden solle. Frau Hübner erwidert, dass man durch transparente Information und Einbeziehung der Eltern auch bei diesen Verständnis für das Vorgehen des Bezirkes wecken kann. Ziel sei es nicht, das besondere konzeptionelle Angebot der Kita zu beenden, sondern den Vermieter zum Einlenken zu bewegen. Frau Berning findet das Konzept der Kita gut. Dass die Hortplätze Mitte 2005 an die Schulen gehen, hält sie für unrealistisch. Es müsse auch nach anderen Lösungen gesucht werden. Herr Platzeck erklärt, dass an dem Auflagenbeschluss nicht gerüttelt werden kann. Er betont, dass dieser von der BVV beschlossen wurde. Frau Kindler meint, dass der Zeitpunkt für Verhandlung mit dem Vermieter günstig sei.
Folgender Antrag wird formuliert:
„Das Bezirksamt wird ersucht, das Angebot von Integrationskitaplätzen in der Region C zu erhalten und dem Vermieter des jetzigen Standortes Hindenburgdamm 22 zum Ende 2004 zu kündigen.“
Der Antrag wird einstimmig beschlossen
Der Beschluss von der letzten JHA Sitzung ist damit erledigt.

Top 8: Drs.988/II SPD - Mittel für internationalen Jugendaustausch

Frau Otto weist darauf hin, dass die Mittel zu 50 % ko-finanziert werden müssen.
Der Antrag wird neu formuliert:
„Das Bezirksamt wird ersucht, zu prüfen ob Mittel aus der „Förderung internationaler Verständigung durch Jugendaustausch im kommunalen Bereich“ für eine Begeg-

nung Jugendlicher aus unseren Partnerschaftsstädten bei der Deutschen Sektion des Rats der Gemeinde und Regionen Europas (RGRE) beantragt werden können“
Der Antrag wird einstimmig beschlossen

Top 9: Beteiligungsform der Ausschüsse JHA und BiKu an der Erarbeitung der bezirklichen Umsetzungskonzeption für die Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern (u.a. Antrag der Fraktion CDU und FDP)
Frau Otto stellt die Zusammensetzung der Projektgruppe vor. Herr Dr. von Hirschhausen macht den Vorschlag Bezirksverordnete und Mitglieder der Bezirkselternausschüsse zu integrieren. Es wird dann einstimmig beschlossen, dass die Fraktionen der CDU und SPD je zwei, die Fraktionen von FDP und Bündnis 90/Grüne je einen Verordneten entsenden.

Top 10: Berichte aus den UAG´s

Frau Kühn berichtet, dass die UAG bei ihrer Sitzung am 18.12.2003 sich mit den Auswirkungen des Gesamtkonzeptes für die Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern auf den Übertragungsprozess befasst hat. Vor einer nächsten Sitzung soll die erste Sitzung der Projektgruppe Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern abgewartet werden.

Top 11: Bericht aus der Verwaltung

0. Jugendamt – Allgemeines

0.1 Die ***Haushaltsabweichungen*** bis 31.12.2003 können wegen der derzeitigen Abschlußarbeiten für das Haushaltsjahr 2003 sowie wegen des krankheitsbedingten Ausfalls des Controllers für den Sachhaushalt erst zur nächsten Sitzung des JHA (10.02.2004?) übermittelt werden.

02. In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses soll das Projekt „Optimierung der Entscheidungsprozesse, Organisation und Finanzierung der Berliner Jugendhilfe – Einführung der Sozialraumorientierung“ vorgestellt werden. Dieses Projekt ist als Teil der Neuordnungsagenda 2006 vom Senat beschlossen und vom Rat der Bürgermeister zustimmend zur Kenntnis genommen worden.

1. Regionaler Dienst C

1.1 Auf Initiative der JFE Schottenburg wird ein ***„Runder Tisch Zehlendorf Mitte“*** angeregt. Ausgangspunkt dieser Initiative sind die Vorkommnisse im Bereich der sogenannten „Schneckenbrücke“, welche das Gelände um die JFE Schottenburg mit dem Wohngebiet Mörchinger Straße verbindet. Hier kam es in letzter Zeit verstärkt zu Störungen durch Jugendliche die sich dort aufhalten und die Passanten, vor allem Kinder, immer wieder belästigen oder bedrohen.
Das erste Treffen ist für Mitte Februar 2004 geplant.

1.2. Der Runde Tische Zehlendorf Süd veranstaltet am 24.01.2004 ab 13 Uhr einen „Kiezbrunch“ im Kinderbetreuungshaus Ramsteinweg für die Bewohner/innen aus Zehlendorf Süd. Diese Veranstaltung soll dazu dienen, die Aktivitäten des Runden Tisches noch mehr in das Blickfeld der Bewohner zu rücken um dadurch eine aktivere Bürgerbeteiligung zu erreichen. Die Einladungen hierzu werden ab dem 15.01.04 in Zehlendorf Süd verteilt.
Auf der Rückseite der Einladung wird sich ein Fragebogen befinden, der die Bewohner/innen zur ihren Eindrücken bezüglich der aktuellen Lebenssituation im Stadtteil befragt.

1.3. Vom 05.01. –09.01. findet die ***Konzeptfortbildung der Kinder –und Jugendeinrichtungen der Region C*** statt. Es nehmen die Einrichtungen des öffentlichen und der Träger der freien Jugendhilfe teil.
Ziel der Konzepterstellung ist es, die Angebote der Kinder –und Jugendförderung den aktuellen Ressourcen anzupassen um weiterhin ein qualitativ und quantitativ hochwertiges Angebot für Kinder und Jugendliche in der Region C bereitstellen zu können.

2. ***Fachbereich Kindertagesbetreuung***

2.1. Die Personalausstattung der städtischen Kindertagesstätten stellt sich zur Zeit wie folgt dar (alle erforderlichen Anträge wurden am 26.11.2003 gestellt):

a) Den Anträgen, befristete Arbeitsverhältnisse und Wochenstundenerhöhungen über den 31.12.2003 fortsetzen zu können, wurde durch die Senatsverwaltung für Finanzen am 17.12.2003 entsprochen. Die Verlängerung wurde bis zum 31.03.2004 zugelassen. Die entsprechenden Vertragsverlängerungen waren vorbereitet und wurden sofort umgesetzt.
b) Über den Zeitausgleich für die halbe Stunde Arbeitszeitverkürzung der Erzieher/innen (388 Stellen im Land Berlin, 7,8 Stellen im Bezirk) wurde noch nicht entschieden.
c) Wegen des weiterhin geforderten Personalausgleichs für die auf Arbeitszeitkonten angesammelte Arbeitszeit findet am 15. Januar ein weiteres Gespräch zwischen den Jugendstadträten und den Senatsverwaltungen Jugend und Finanzen statt.

2.2 Das veränderte Kita-Kostenbeteiligungsgesetz ist am 1. Januar in Kraft getreten. Die Kitakostenstelle wird im Januar, 12.01. – 23.01., für den Publikumsverkehr geschlossen, um gezielt die neuen Bescheide zu erstellen. Falls erforderlich, wird die Schließung im Februar wiederholt. Das Jugendamt hofft, die Neuerteilung der Bescheide im Wesentlichen bis Ende Februar abzuschließen. Die Eltern der Kita-Kinder werden in diesen Tagen durch ein Hinweisschreiben informiert.

2.3 Die Außenstelle Schmückertstraße der Kita Claszeile mit zuletzt 14 Hortkindern hat zum Jahresende 2003 den Betrieb eingestellt. Die Kinder wurden von der Evangelischen Buschgraben-Kita übernommen, die nach entsprechender Finanzierungszusage ihr Hortplatzangebot ab 1. Januar 2004 ausweitet. Solange die dafür vorgesehenen Räume in der Buschgraben-Grundschule noch nicht hergereichtet sind, werden die bisher in der Schmückertstraße gebrauchten Räume von der Buschgraben-Kita weiter genutzt.

2.4 Das von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport in Auftrag gegebene Gutachten zur Organisationsform und Wirtschaftlichkeit eines kommunalen Trägers der Kindertagesstätten wurde den Jugendstadträten am 19. Dezember 2003 vorgestellt, das Gutachten präferiert eine GmbH-Lösung. Es läßt allerdings noch so viele Fragen offen, dass eine weitere ausführliche Diskussion mit den Erstellern des Gutachtens für Ende Februar 2004 vorgesehen ist.

3. ***Fachbereich 5 – Jugendausbildungszentrum***

3.1 Ab 2004 wird Hr. Rohde (Leiter der Werkstatt Malerei) die Leitung des Fachdienstes Ausbildung übernehmen.

3.2 Am 11.02.04 werden die Auszubildenden des JAZ im Theater Strahl das Stück: STONES Ein Stein bringt die Lawine ins Rollen ... besuchen.

Top 12: Verschiedenes

Herr Rolle fragt, ob die Schließung des Landesjugendamtes Auswirkungen auf den Bezirk hat. Frau Otto meint, dass die Aufgaben und Mitarbeiter zu über 90 % an andere Stellen in der Senatsverwaltung übertragen werden.

Frau Otto teilt mit, dass der Leiter des Fachbereichs 1 Herr Peter Lecke am 14.01.2004 seinen Abschied gibt, weil er in die Freizeitphase der Altersteilzeit eintritt.
Frau Hinrichs bittet zur nächsten Sitzung um Auskunft über den Stand der Errichtung und Übertragung der Bundeskitas.
Die nächste Sitzung findet am 10.02.04 statt

Vorsitzender :	BV Karnetzki
Schriftführerin :	Fr. Röttger
Protokoll :	Hr. Bragulla